

gebohrner Herr von Abensperg, im damaligen über der Investitur der Bischoff und Prälaten in Teutschland (ob solche dem Pabst oder Kayser gebühren) entstandenen Schismate zwischen dem Römischen Stuhl und den Bischoffen eines: und Kayser Heinrichen des V. anderen Theils, in seinem Exilio ums Jahr 1115. oder 16. ungefehr seine Zuflucht genommen, und allda, wie auch im Kloster Gärsten sich eine Zeitlang aufgehalten, wie hievon neben dem grossen Lob Marggrafs Ottocars melden thut Author vitæ D. Berchtoldi mit diesen Worten: „Licet „*Ottocarus princeps secularis, tamen aliis potentibus multum dissimilis, cultor „pacis, amator justitiæ, & contra immanitatem persecutionum turris Ecclesiæ in- „expugnabilis, nam Salisburgensem Episcopum Dn. Conradum, qui in sylvis & mon- „tium latebris per multos dies persecutionem fugiens, latitaverat, ad se venien- „tem cum honore magno suscepit, manutenuit; quod nullus principum ausus „fuit.* „ Ist folgendes zu Rom, dahin er ohne Zweifel nach selbiger Zeit Gewohnheit wallfahrten gereist, mit Tod abgangen, An. 1122. wie Aventinus, Lazius, und des Klosters Gärsten Annales sehen; wurde allda zu Rom begraben, doch über ein Zeit sein Gebein von dannen nach Gärsten gebracht, und allda in St. Laurentii Capelln (darinnen noch auf heuntigen Tag der Grafen von Losenstein Erb-Begräbnus ist) bestättet. Er muß ein hohes Alter über die 100. Jahr erreicht haben, wie dann auch Haselbach schreibt, daß er *plenus dierum* gestorben seye.

Sein Gemahl ist vermuthlich gewesen Frau Wilburgis, deren in der Stiftung des Klosters Gärsten oben gedacht, wie wohl ihm Lazius de gent. mig. l. 8. f. 421. zur Ehe giebt Frau *Viretam*, Marggraf Ernsts zu Oesterreich Tochter: hat vielleicht zwo Gemahel gehabt; seine Söhne waren *Leopoldus, Ottocarus* 4.

Leopoldus.

Leopoldus, zugenannt *Fortis*, succedirt seinem Vatter *Ottocaro III.* in der Regierung der Marggraffschafft Steyer An. 1122. wie des Klosters Gärsten Annales andeuten. Lazius l. 6. de migr. gent. f. 178. schreibt etwas frembd, als ob er gleichsam von neuen von Kayser Heinrichen dem Fünfften zum Marggrafen in Kärnten wäre gemacht worden, Anno 1120. Es wäre dann also zu verstehen, daß ihm noch mehr von Herzogthum Kärnten, nach dem Tod Herzog Heinrichs, der Anno 1122. ohne Erben gestorben, zur Steyermarch wäre zugewiedmet worden, dahin dann Haselbachius in Chronico Austriaco siehet, wo er schreibt: *Leopoldus Marchio Styria ex testamento & voluntate ministerialium fit heres Henrici Ducis Carinthia.*

Nachdeme auch Graf Waldo von Ruen der letzte ohne männliche Erben abgangen, verleiht ihm Kayser Heinrich V. die Graffschafft, und darzu gehöri- gen Bezirk um Grätz, damit die Marggraffschafft Steyer um ein gutes erweitert worden; aus dem Schloß baut und stift Marggraf Leopold das Kloster Rhein (wie mans der Zeit nennt) Cistercienser-Ordens, ums Jahr 1127. allda er auch begraben liegt, ist mit Todt abgangen An. 1129.

Sein Gemahel ist gewesen Frau Sophia ein Tochter Herzog Heinrichs in Bayern, Herzog Berchtolds von Zäringen gelassene Wittib, mit deren er einen Sohn erzeugt, Nahmens *Ottocar* der V. von dem hernach.

Ottocarus IV.

Ottocar der Vierte dieses Nahmens, Marggraf in Steyer, *Ottocari* des Dritten Sohn, und *Leopoldi Fortis* Bruder, mit dem er sich vertheilt; ihm ist die Graffschafft Steyer, *Leopoldo* aber die Steyermarch geblieben.

Lazius will, es habe Kayser Fridrich gedachten *Ottocarum* zum Vogt des Stifts Freising gemacht, aber in metrop. Salisb. D. Hundii wird hievon nichts gemelt: hat zum Gemahel gehabt Frau Elisabeth Marggraf Leopolden des Schönen zu Oesterreich Tochter, und *Leopoldi* des Heiligen Schwester, die brachte ihm unter andern (wie im Herrn Jansen des Enniggl Fürsten-Buch f.